

te ich noch ergänzen. - Herzlichen Dank, Herr Präsident!

Präsident Weber: Herr Staatsrat, weitere Zusatzfragen liegen nun nicht mehr vor.

Die vierte Frage verlangt vom Senat Auskunft über **mobile Hühner in Bremen**. Die Anfrage trägt die Unterschriften der Abgeordneten Saffe, Dr. Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bitte, Herr Kollege Saffe!

Zu Frage 3: Auf welchen Flächen mobile Geflügelställe aufgestellt werden können, kann allgemein nicht beantwortet werden. Jeder Standort ist planungs- und immissionsschutzrechtlich zu prüfen, die Nutzung muss in den Gebieten zulässig sein und es muss sich um eine bebaubare Fläche handeln. Zudem sind auf bremischem Gebiet umfangreiche wichtige Brut-, Rast- und Sammelflächen vorhanden, auf denen sich jahreszeitlich abhängig insbesondere unterschiedlichste Wasservögel aufhalten. Diese Vielgestaltigkeit steht einer pauschalen Regelung daher entgegen. - Soweit die Antwort des Senats!

Präsident Weber: Herr Kollege Saffe, haben Sie eine Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Das lässt mich ein bisschen ratlos zurück. Das fängt ja erst ganz gut an. Es gibt eine sehr gute Förderung, 30 bis 40 Prozent der Investitionssumme, eine erhöhte Punktzahl beim Auswahlverfahren wegen Naturnah und tiergerecht, aber dann kommen in den nächsten Antworten eine ganze Reihe von Anforderungen, dass das eine und das andere nicht sein darf, diese oder jene Bedingung erfüllt sein muss. Da habe ich erst gedacht, das ist fast ein K.o.. Sie schließen aber dennoch nicht aus, dass es irgendwo in Bremen möglich ist, diese Hühnerställe zu errichten, wenn ein Landwirt oder eine Landwirtin das möchte?

Staatsrat Härtl: Nein, ich schließe das nicht aus. Wenn eine entsprechende Fläche gefunden wird, wird das sicherlich möglich sein.

Präsident Weber: Herr Kollege, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Kann es diese Fläche irgendwo in Bremen geben?

Staatsrat Härtl: Ja!

Präsident Weber: Herr Kollege, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Sie können mir nicht sagen - -. Das läuft darauf hinaus, wer das möchte, der muss einen Einzelantrag an das LMTVet richten und dann gibt es eine Einzelfallprüfung. Habe ich das richtig verstanden?

Staatsrat Härtl: Die Prüfung durch den LMTVet wird auch erforderlich sein. Es ist im Wesentlichen aber eine bauordnungsrechtliche Frage. Es muss eine bebaubare Fläche sein, die nach Bauordnungsrecht auch mit einem solchen Bau, und eine solche mobile Geflügelhaltung ist ein Bau im bauordnungsrechtlichen Sinn - -. Es muss also bebaubar sein. Beide Prüfungen sind erforderlich.

Präsident Weber: Herr Kollege, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Grundsätzlich geht es bei den mobilen Hühnerställen um 250 bis 1 000 Hühner, die draußen frei herumlaufen und nicht irgendwo im Käfig sind. Das hat ja auch etwas mit artgerechter Haltung zu tun. Im Koalitionsvertrag steht, dass wir uns für artgerechte Haltung, Biolandbau und Regionalmarketing einsetzen wollen. Ist das denn in Ihrem Sinne?

Staatsrat Härtl: Sich dafür einzusetzen? Selbstverständlich!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Der Senat begrüßt also die Möglichkeit - -.

Präsident Weber: Herr Abgeordneter, der Staatsrat muss auch die Zeit haben die Fragen zu beantworten! - Bitte, Herr Staatsrat!

Staatsrat Härtl: Ja, der Senat begrüßt die Möglichkeit, mobile Geflügelstallungen zu unterhalten, es müssen aber die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sein. Wo das in Bremen im Einzelfall der Fall ist, kann ich Ihnen nicht sagen. Ich halte es aber nicht für ausgeschlossen, dass es entsprechende Flächen gibt. Entsprechende Anträge werden wir dann auch wahrscheinlich positiv bescheiden.

Präsident Weber: Herr Staatsrat, weitere Zusatzfragen liegen nicht vor.

Die fünfte Anfrage bezieht sich auf die **Stärkung der Sozial- und Betreuungsangebote für Prostituierte**. Die Anfrage ist unterschrieben von den Abgeordneten Frau Piontkowski, Frau Häsler, Dr. vom Bruch, Röwekamp und Fraktion der CDU.

Bitte, Frau Piontkowski!